

## **Prora hat auch eine DDR-Vergangenheit**

**Zu „KdF-Bad Prora: Diese Bilder wurden noch nie gezeigt“ und „Foto-Raritäten dokumentieren Geburtsstunde eines Koloss““ (OZ vom 10. Juni):**

Merkwürdig. Während gerade in unmittelbarer Nachbarschaft des Bildungsvereins Prora-Zentrum e.V. das letzte Gebäude mit DDR-typischer Ausstattung (trotz Denkmalschutz) bis auf wenige Außenmauern entsorgt wurde, präsentiert der Verein stolz eine Bilderausstellung zum KdF-Bau. Und zwar mit keiner Erwähnung, dass der einst unvollendete Rohbau nach Kriegsende in weiten Teilen demoliert und nur zehn Jahre später zur Großkaserne aufgemauert wurde. Während Hitler der Bau keinen Besuch wert gewesen ist, beehrte Wilhelm Pieck seine 19 000 Helfer auf der Großbaustelle. Und zwar zu einer Zeit, als stalinistische Großbauten Konjunktur hatten. Nur wenige wissen noch, dass der Begriff „ehemaliges KdF-Bad“, wie er heute werbewirksam wie geschichtsverfälschend auf Verkehrsschildern steht, nach 1990 (wieder)eingeführt wurde.

Die jetzt gezeigten Bilder künden daher nur von der halben Wahrheit. Und das zu einer Zeit, in der mühsam um die richtige Interpretation des letzten authentischen Teils (Block 5) gerungen wird. Denn momentan ist am Koloss die dritte Bauphase in vollem Gange, ebenfalls unter Missachtung und Ausblendung der zweiten (DDR-)Phase.

*Dr. Stefan Wolter*